

Bericht

über den

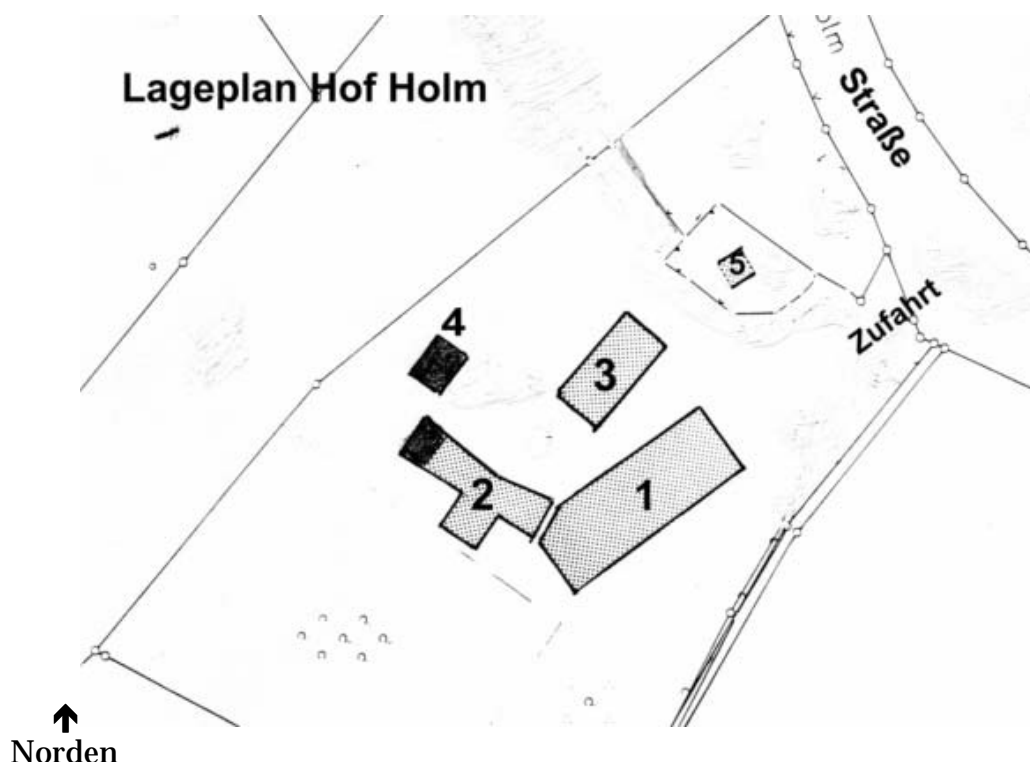
Großbrand „Hof Holm“ am 17. November 1999

Am 17. November 1999 wurde die Freiwillige Feuerwehr Schönberg um 14.08 Uhr durch Alarmmeldeempfänger zum Einsatz gerufen. Die Leitstelle Plön hatte die Alarmierung über alle Schleifen durchgeführt. Aufgrund der Meldung „Gastwirtschaft Holm brennt“ hat die Leitstelle sofort die Alarmstufe 1 ausgelöst, d. h., gleichzeitig wurden die Wehren Stakendorf, Höhndorf-Gödersdorf, Fiefbergen und Wisch über Sirene alarmiert.

Lage des Objektes:

Der Hof Holm, bestehend aus dem Haupthaus (1) mit einer Länge von 37m und einer Breite von 13 m, einem Nebengebäude (2) mit einer Grundfläche von 27m x 8m, einer umgebauten Scheune mit Ferienappartements (3) mit einer Größe von 18m x 8m und einer Garage (4) mit einer Grundfläche von 7,50m x 6m, liegt ca. 4 km vom Hauptort Schönberg an der Kreisstraße Nr. 15 entfernt.

Im Grundstücksbereich liegt auch das Gebäude des ehemaligen Wasserwerkes (5). Die Gebäude 1, 2, 3 und 5 sind in Reet eingedeckt. Das Gebäude Nr. 4 und ein Teil des Gebäudes Nr. 2 haben Pappeindeckung. Der Gebäudeabstand zwischen den Häusern 1 und 2 beträgt ca. 1,50 m. Im Haupthaus sind eine Gastwirtschaft und Wohnungen bzw. Ferienwohnungen untergebracht, das Dachgeschoß ist nicht ausgebaut. Im Gebäude 2 sind eine Wohnung, Abstellräume, Werkstatt und ein Fischraum vorhanden, das Gebäude 4 dient als Garage.



Die Bilder zeigen den Hof Holm vor dem Großfeuer.



Hofansicht von der Kreisstraße



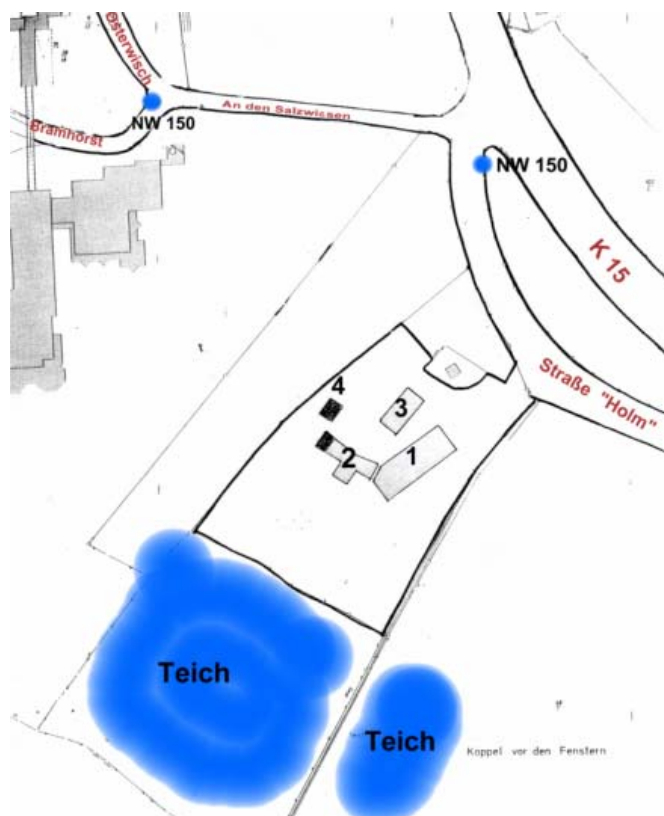
Ansicht des Appartementgebäudes (Nr. 3)

Wetter:

Zur Einsatzzeit herrschten Temperaturen um 5 Grad, es war fast windstill und trocken. Erst nach Durchzünden des Feuers im Dachstuhl des Haupthauses (1) entwickelte sich durch die Hitze ein stärkerer Wind, der aus Südwest die Rauchschwaden und den Funkenflug in den Bereich der aufgestellten Fahrzeuge und somit in den Haupteinsatzbereich trieb.

Löschwasserversorgung:

Im Bereich des Hofes Holm ist die Löschwasserversorgung als gut zu bezeichnen. Für die Bekämpfung des Feuers stand nördlich des Hofes ein Unterflurhydrant mit einer NW 150 zur Verfügung, ein weiterer Hydrant NW 150 befindet sich an der Abzweigung Bramhorst/Osterwisch. Südlich des Hofes sind zwei größere Fischteiche vorhanden.

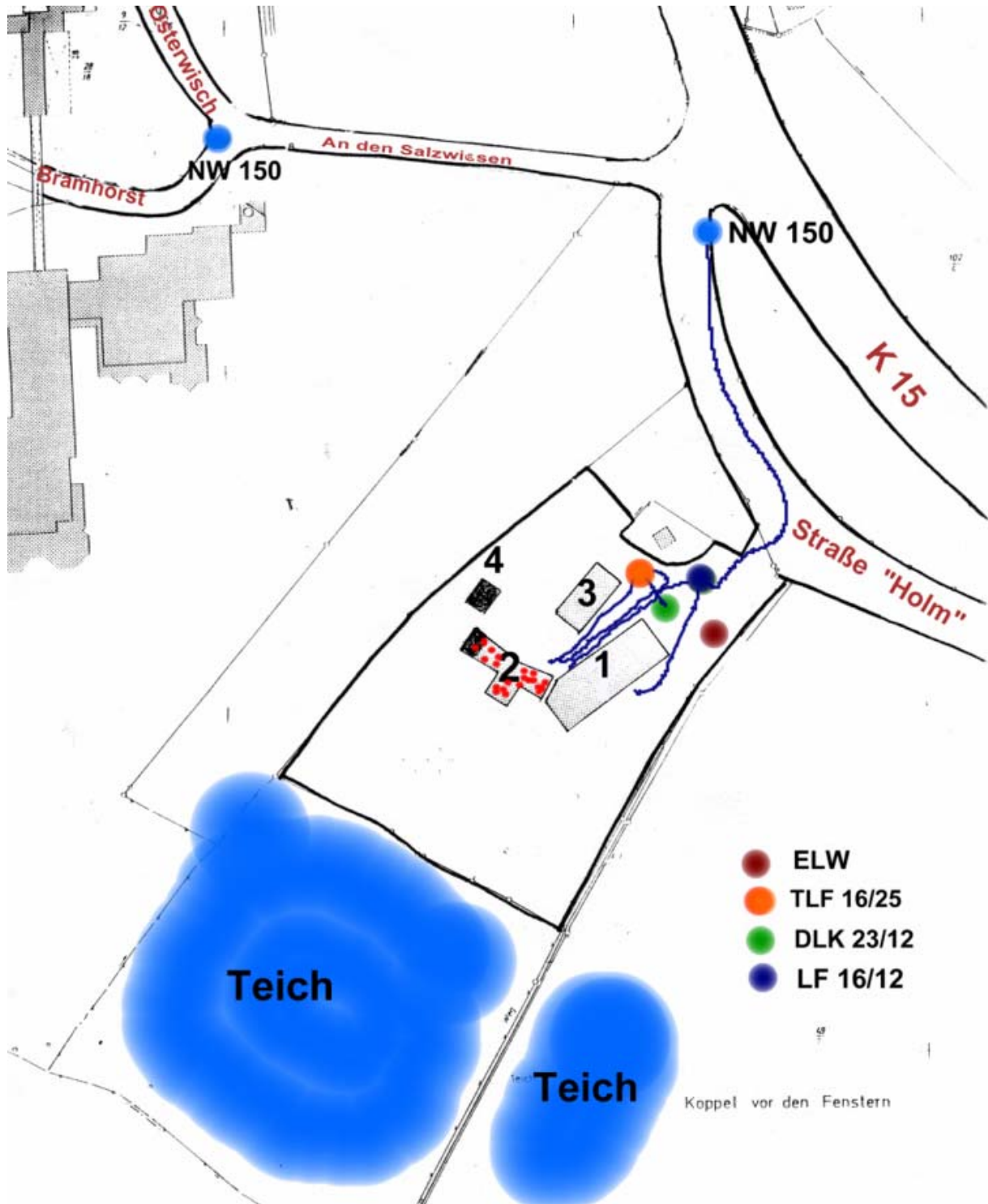


Einsatz der Feuerwehr:

Nach Alarm besetzte der Gemeindeführer mit einem Kameraden den ELW und fuhr sofort über Neuschönberg zum Einsatzort. Während der Fahrt konnte der Wehrführer zur Leitstelle durchgeben, dass nicht das Haupthaus sondern das Nebengebäude (2) brennt. Bei Eintreffen des Wehrführers um 14.16 Uhr an der Einsatzstelle brannte das Gebäude 2 im Dachbereich bereits in voller Ausdehnung. Der Wehrführer übernahm sofort die Einsatzleitung. Das nächstfolgende Fahrzeug, das TLF 16/25 konnte infolge abgestellter privater Fahrzeuge in der Durchfahrt zwischen dem Gebäude 3 und 5 nicht auf die Hofseite vorfahren, sondern musste zwischen den Gebäuden 1 und 3 abgestellt werden.

Der erste Einsatz sollte mit 2 C-Rohren ein Übergreifen vom Gebäude 2 auf das Hauptgebäude verhindern. Die gleich anschließend eingetroffene Drehleiter wurde am Giebel in Stellung gebracht und sollte über die Leiter das Hauptdach mit Wasser gegen das Übergreifen der Flammen schützen. Zwischen den Gebäuden 1 und 3 waren Bäume vorhanden, die DLK 23/12 konnte aus diesem Grunde nicht in diesen Bereich hineinfahren. Das LF 16/12 nahm einen Standort hinter der DLK 23/12, setzte 1 C-Rohr und 1 B-Rohr ein, um ebenfalls das Hauptgebäude zu schützen.

Die Besatzung vom LF 8 S stellte dann mit der Haspel des LF 16/12 die Wasserversorgung zwischen dem Hydranten Holm/An den Salzwiesen und dem LF 16/12 her.



Einsatzlage gegen 14.20 Uhr vor der Durchzündung im Haupthaus

Anwesende Personen, die sich an der Brandstelle aufhielten, wurden angewiesen, die Garage (4) zu räumen, da ein Übergreifen des Feuers infolge der starken Hitzestrahlung nicht auszuschließen war. Mit einem Fahrzeug wurden daraufhin die Fahrzeuge aus der Garage gezogen. Bei einem Pkw wurden bereits Brandschäden im vorderen Bereich festgestellt.



14.30 Uhr: Bergung der Fahrzeuge aus der Garage

Zwischenzeitlich war um 14.20 Uhr der ELW der FF Stakendorf eingetroffen. Der Wehrführer aus Stakendorf wurde beauftragt, den südlichen Teil (Giebelbereich) des Haupthauses zu schützen und die Brandbekämpfung im Bereich des Gebäudes 2 zusammen mit den Wehren Höhndorf, Fiefbergen und Wisch zu übernehmen. Zur Löschwasserentnahme wurden die Teiche südlich des Hofes Holm zugewiesen. Diese waren über einen Wirtschaftsweg zu erreichen. Eingesetzt wurden hier die Fahrzeuge LF16TS Stakendorf, TSF Stakendorf, LF 8 Wisch, TSF Höhndorf-Gödersdorf und TSF Fiefbergen.

Bevor dieser Einsatz aufgebaut werden konnte, zündete bereits das Dach des Haupthauses gegen 14.23 Uhr durch. Die Durchzündung im Dachbereich geschah in Sekundenschnelle. Zunächst zogen im Firstbereich helle Rauchschwaden vom südlichen Giebel bis zum nördlichen Giebel, die Rauchschwaden drangen dann aus dem gesamten Reetbereich bis dann plötzlich das obere Drittel des Reetdaches in Flammen stand. Diese schnelle Brandausbreitung erklärt sich dadurch, dass das Dachgeschoß nicht ausgebaut war. Daraufhin löste der Einsatzleiter die Alarmstufe 2 über die Leitstelle aus. Die Wehren Krummbek, Krokau und Barsbek wurden über Sirene alarmiert.



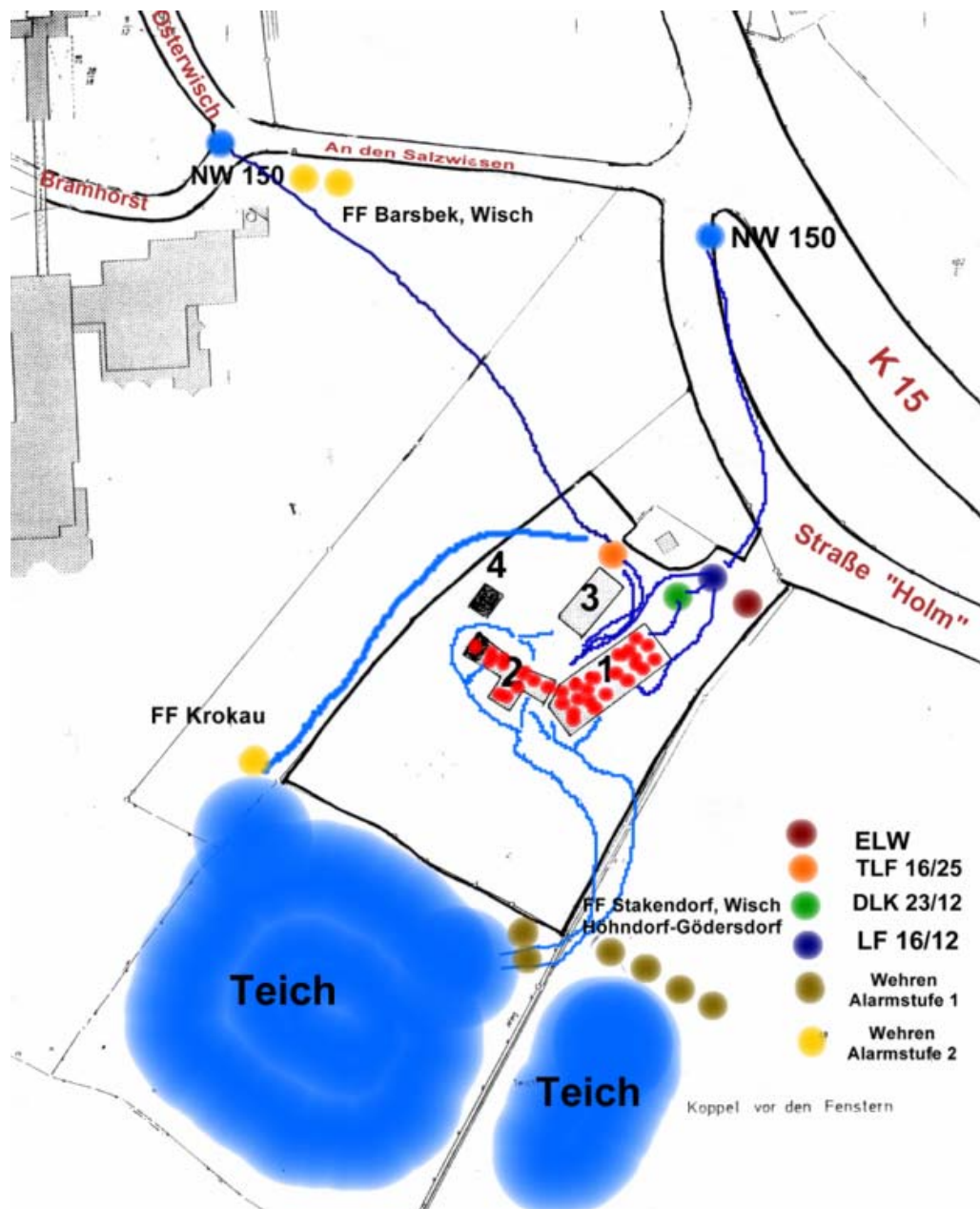
14.30 Uhr: Haupthaus

Es war schnell von der Einsatzleitung zu erkennen, dass das Haupthaus nicht mehr zu retten war, es wurde dann der Schutz des reetgedeckten Gebäudes Nr. 3 übernommen. Zwischenzeitlich hatte durch das Großfeuer der Wind zugenommen und trieb die Rauchschwaden und Reetrete nordöstlich in Richtung Straße. Das TLF 16/25, die DLK 23/12 und auch der ELW mussten sofort die Standorte wechseln, um aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich herauszukommen.



14.30 Uhr: Haupthaus

Die Erkundung des Einsatzobjektes ergab, dass eine unmittelbare Gefahr für das Gebäude 5 nicht bestand. Das Gebäude Nr. 3 wurde mit drei C-Rohren und einer Wasserwand, die zwischen dem Haupthaus und diesem Gebäude aufgebaut wurde, geschützt. Die eintreffenden Wehren Krokau und Barsbek stellten dann zusätzlich eine Wasserversorgung zwischen dem TLF 16/25 und dem Hydranten An den Salzwiesen/Bramhorst her. Die B-Leitung wurde über die Wiese zwischen der Ostseeklinik und dem Hof Holm verlegt.



Einsatzlage gegen 15.00 Uhr

Nachdem sich Schwachpunkte in der Wasserversorgung durch die Hydranten ergaben, wurde die Wasserversorgung mittels TS 8/8 von dem südlich angrenzenden Teich hergestellt. Die Wehren Krokau und Barsbek wurden dabei von den Kameraden aus Krummbek unterstützt.

Rettung des Mittelgebäudes

Der nachfolgende Einsatz galt schwerpunktmäßig der Rettung des Gebäudes Nr. 3. Mit allen verfügbaren Rohren wurde das Feuer in den Gebäuden 1 und 2 bekämpft, um die Hitzestrahlung und den Funkenflug möglichst niedrig zu halten. Nachdem um 14.45 Uhr die Meldung vom Wehrführer an die Leitstelle abgegeben wurde, dass das Feuer unter Kontrolle sei, brach auch schon der Dachstuhl des Hauptgebäudes zusammen.

Die nachfolgenden Löscharbeiten konnten größtenteils nur unter schweren Atemschutz vorgetragen werden. Die Wehren mussten sich auf einen kompakten Außenangriff beschränken, da ein Einsatz in den Gebäuden aufgrund der einstürzenden Decken nicht mehr möglich war. Atemschutzgeräteträger wurden von allen anwesenden Wehren eingesetzt.



14.31 Uhr: Haupthaus, Ostseite

Im Bereich des Haupthauses ergaben sich zunächst Gefahrenpunkte durch die beiden Giebel und den Schornstein im südlichen Teil des Gebäudes. Beide Giebel stürzten nach innen ein. Der gezogene Schornstein brach in sich zusammen, ohne die Einsatzkräfte zu gefährden.

Die Löscharbeiten im Bereich der Gastwirtschaft erwiesen sich als schwierig. Im Keller war das Feuer nicht zu löschen, nachdem die Decke durchgebrannt war und das Fett aus dem Küchenbereich sich hier entzündet hatte. Der Einsatzleiter entschied daher, den Keller zu fluten. Diese Maßnahme erwies sich als richtig und führte zum gewünschten Erfolg.

Auch im Bereich des Gebäudes 2 erwies sich die Brandbekämpfung als problematisch. Nachdem zunächst das Feuer eingedämmt werden konnte, entwickelte sich im Deckenbereich des Wohnzimmers ein Feuer, das nur schwer zu bekämpfen war. Das Gebäude selbst konnte nicht betreten werden, ein Öffnen der Zwischendecke war unmöglich. Das Feuer in der Zwischendecke fand reichlich Nahrung in der eingebauten Isolierung.

Während des Einsatzes waren auch der Bürgermeister Zurstraßen, Landrat Dr. Gebel, Kreisbrandmeister Kröger und der Brandschutzingenieur Latendorf vor Ort. Die Verpflegung mit Heißgetränken, Brötchen und heißen Würstchen wurde von der FF Schönberg übernommen. Meinungsverschiedenheiten gab es zwischen dem Einsatzleiter und einem Vertreter der SCHLESWAG, der unbedingt die Stromzufuhr zum brennenden Hauptgebäude herstellen wollte, um die südlich liegenden Appartementgebäude wieder mit Strom zu versorgen. Der Mitarbeiter der SCHLESWAG war der Ansicht, dass eine Gefahr für Einsatzkräfte nicht vorhanden sei. Diese beabsichtigte Maßnahme wurde mit Nachdruck durch den Wehrführer untersagt, um eine Gefährdung der eingesetzten Kameraden durch Stromschlag auszuschließen.

Die erste Wehr, die Kameraden aus Krummbek, konnte gegen 17.18 Uhr den Einsatzort verlassen. Die Wehren Wisch, Barsbek, Krokau und Stakendorf haben gegen 17.57 Uhr den Einsatz eingestellt.

Da im Bereich des Haupthauses noch viele Brandnester im Gebäude vorhanden waren, die aufgrund ihrer Lage in der Mitte des Gebäudes nur schwer bzw. gar nicht zu bekämpfen waren, hat sich die Einsatzleitung entschlossen, den Dachstuhl mit Schaum einzudecken. Die vorhandenen Schaumkanister waren schnell verbraucht. Von der Firma Matuczak aus Preetz und von den Feuerwehren Wendtorf und Probsteierhagen wurden Schaummittel zur Verfügung gestellt.



18.57 Uhr: Einsatz von Mittelschaum

Gegen 21.00 Uhr hat dann auch die Feuerwehr Fiefbergen als letzte auswärtige Wehr den Einsatzort verlassen. Die Wehr Schönberg hat dann gegen 23.20 Uhr die Löscharbeiten eingestellt. In den nachfolgenden Tagen musste die Wehr dann nochmals zu mehreren Nachlöscharbeiten ausrücken, bis dann nachmittags am 19.11.99 ein endgültiges „Feuer-Aus“ festgestellt werden konnte.

Einsatzkräfte

307

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, dass wahrscheinlich ein defekter Fernseher im Wohnungsbereich des Gebäudes 2 den Brand verursacht hat. Die Gebäude 1 und 2 sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Ein Übergreifen des Feuers vom Gebäude 2 auf das Hauptgebäude konnte wegen des fortgeschrittenen Brandes im Dachstuhlbereich des Gebäudes 2 bei Eintreffen der Wehr und auch aufgrund des geringen Gebäudeabstandes von ca. 1,50 m nicht verhindert werden. Das Gebäude 3 konnte gerettet werden. Löschwasser ist in das Gebäude von außen durch die Türen eingedrungen und dadurch erheblichen Wasserschaden im Bereich der Fußböden verursacht. Der Brandschaden selbst beläuft sich nach Schätzung der Feuerwehr auf ca. 2.500.000,-- DM

Einsatzkräfte:

Folgende Wehren waren eingesetzt:

1. **FF Schönberg:**
ELW, 1/1, Hbm Sinjen (Gwf), Lm Käding, Einsatzort um 14.16 Uhr
TLF 16/25, 1/4, Lm Plücker (Gf), Lm Setzer (Ma), Einsatzort um 14.16 Uhr
DLK 23/12, 1/5, Lm Pahlke (Gf), Lm Matthies (Ma), Einsatzort um 14.16 Uhr
LF 16/12, 1/5, Hfm Makoben (Gf), Hfm Voß (Ma), Einsatzort um 14.17 Uhr
LF 8 S, 1/2, Olm Jeß (Gf), Lm Blossat (Ma), Einsatzort um 14.19 Uhr
LF 8 und MTW im Verlauf des Einsatzes als nachgerückte Fahrzeuge
insgesamt im Einsatz: 40 Kameraden.
Einsatzdauer von 14.08 Uhr bis 23.18 Uhr.
2. **FF Wisch:**
LF 8, MTW, 13 Mann,
Einsatzdauer von 14.22 Uhr bis 18.18 Uhr.
3. **FF Stakendorf:**
ELW, TSF, LF 16 TS 20 Mann,
Einsatzdauer von 14.20 Uhr bis 18.28 Uhr
4. **FF Höhndorf:**
MTW, TSF W, TSF, ELW, 11 Mann,
Einsatzdauer von 14.27 Uhr bis 18.16 Uhr.
5. **FF Barsbek:**
TSF, MTW, 11 Mann,
Einsatzdauer von 14.45 Uhr bis 18.20 Uhr.
6. **FF Fiefbergen:**
MTW, TSF, 12 Mann,
Einsatzdauer von 14.25 Uhr bis 20.59 Uhr.
7. **FF Krummbek:**
TSF, 6 Mann,
Einsatzdauer von 14.40 Uhr bis 17.18 Uhr.
8. **FF Krokau:**
TSF, 8 Mann,
Einsatzdauer von 14.35 Uhr bis 18.13 Uhr

Insgesamt waren 123 Einsatzkräfte im Einsatz, die ca. 300 Einsatzstunden geleistet haben.

Protokollführung im ELW ab 14.30 Uhr durch HFM Gehrman und ab 14.47 Uhr durch HFM Fehla.

14.30 Uhr Alarmstufe 1 und 2 wurden bereits ausgelöst
14.36 Uhr Florian Plön 25/47 vor Ort
14.38 Uhr Florian Plön 23/47 vor Ort
14.40 Uhr 2. RTW vor Ort, 3 Betroffene im RTW
14.45 Uhr Meldung an Leitstelle: „Feuer unter Kontrolle“
14.47 Uhr Wasserversorgung B-Leitung steht
14.57 Uhr FF Wisch, 13 Mann im Einsatz, 8 C und 3 B im Einsatz
14.59 Uhr FF Stakendorf, 20 Mann im Einsatz, (ELF, TLF, LF 16)
15.03 Uhr Atemschutz TLF 16 ins Gebäude
15.03 Uhr Wehrführer Barsbek vor Ort
15.03 Uhr mehr B-Schläuche am Teich
15.06 Uhr Meldung an Leitstelle: „Brandschutzingenieur vor Ort“
15.06 Uhr Stärke FF Krokau 1/12
15.10 Uhr FF Krokau hat Leitung Teich bis TLF aufgebaut
15.13 Uhr 1 Atemschutztrupp vom Höndorf am ELW bereit
15.19 Uhr Gastank abgeschiebert
15.20 Uhr Stärke Höndorf 1/7 + 3 Jugend
15.20 Uhr Besprechung aller Wehrführer am ELW
15.21 Uhr Stärke FF Barsbek 11 Mann
15.25 Uhr FF Fiefbergen 12 Mann
15.29 Uhr Funkgeräte von 16/19 angefordert
15.30 Uhr Strom abgeschaltet
15.34 Uhr Brandschutzingenieur verlässt die Einsatzstelle. Ein Handy von der FF Wisch abgegeben worden (im Gras gefunden, vermutlich Besitzer).
15.47 Uhr Einsatzleiter erkundet die Brandstelle
15.54 Uhr Einsatzleiter fordert einen Mann der Polizei zur Brandstelle
16.02 Uhr Bürgermeister verlässt Einsatzort
16.03 Uhr Handy an den Besitzer übergeben
16.06 Uhr Reserveakkus eingetroffen
16.09 Uhr Meldung FF Stakendorf: „Keller brennt volle Ausdehnung“
16.21 Uhr SCHLESWAG vor Ort
16.22 Uhr Hinteres Gebäude brennt sehr stark
16.25 Uhr Einsatzleiter begibt sich zum hinteren Gebäude
16.32 Uhr Wasserstand Teich gut
16.32 Uhr Licht hinter den Gebäuden muss errichtet werden
16.35 Uhr Einsatzleiter hat SCHLESWAG vom Einsatzort verwiesen
16.37 Uhr Lage an Leitstelle: „Feuer unter Kontrolle, viele Brandnester“
16.50 Uhr FF Barsbek meldet 12 B-Längen im Einsatz
16.53 Uhr Amtwehrführer Göllner benachrichtigt
17.17 Uhr Feuerausbruch im Heizungskeller (bzw. es geht nicht aus)
17.18 Uhr FF Krummbek verlässt Einsatzort
17.18 Uhr Einsatzleiter zum Heizungskeller
17.24 Uhr SCHLESWAG wieder vor Ort
17.54 Uhr SCHLESWAG rückt wieder ab (Versorgung der angrenzenden Gebäude sichergestellt, Brandstelle abgeklemmt)
17.57 Uhr FF Wisch, Barsbek, Krokau und Stakendorf verlassen den Einsatzort

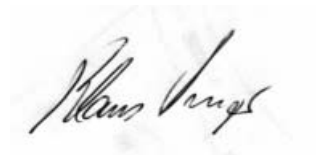
Einsatzprotokoll

309

18.21 Uhr Lage an die Leitstelle: „Feuer aus, kleinere Brandnester“
18.36 Uhr Anforderung von der Leitstelle von 25 Kanister Schaum
18.45 Uhr Anruf Firma Matuczak: Schaummittel wird gebracht (12 Kanister)

20.10 Uhr Anforderung von Schaummittel von FF Wendtorf (140 l)
20.15 Uhr 16/41/01 auf dem Weg nach Wendtorf (Abholung von Schaummittel)
20.23 Uhr Anforderung von Schaummittel von der FF Probsteierhagen (hat 120 l
geliefert), 16/41/01 zum Abholen angefunk
20.57 Uhr Lage an Leitstelle: Brandstelle wird weiter mit Schaummittel abgedeckt
20.40 Uhr 1 C-Strahlrohr wurde abgegeben
20.57 Uhr 16/41/01 mit Schaummittel am Einsatzort
20.59 Uhr FF Fiefbergen vom Auftrag entbunden, sollen sich zum Abmarsch fertig
machen.

24217 Schönberg, 30. Dezember 1999

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Sinjen', is written over a faint, circular official stamp.

Hauptbrandmeister Klaus Sinjen
Gemeindewehrführer